

Stuttgarter CDU fordert Bau des Nord-Ost-Rings

Infrastruktur Mit Blick auf die Luftqualität würde die Partei den Verkehr gerne an die Nachbarschaft abgeben. *Von Sascha Schmierer*

Für die CDU Stuttgart liegt der Fall klar: „Wer die Luft in Stuttgart verbessern will, kommt um den Bau des Nord-Ost-Rings und der Filderauffahrt nicht herum“, heißt es in einer am Dienstag verschickten Mitteilung. Beiden Straßenbauprojekten komme eine nachgewiesene und äußerst wirksame Bündelungsfunktion zu. Zudem würden sie zu einer „spürbaren Reduktion der Schadstoffbelastung der Kernstadt Stuttgart“ führen.

Einen Beleg für die Behauptung liefert das offenbar unter dem Eindruck des Urteils zu Diesel-Fahrverboten verfasste Papier nicht. Bisher waren auch Verkehrsexperten einhellig der Meinung, dass sich der Bau eines Nord-Ost-Rings allenfalls ge-

ringfügig auf die Stuttgarter Luftqualität auswirkt. Bei der umstrittenen Wiederaufnahme in den Bundesverkehrswegeplan spielte die Frage nach der Feinstaubbelastung ebenfalls keine Rolle. Als Argument diene vielmehr ein leistungsfähiger Bypass zwischen Augsburg und Mannheim.

Dennoch kritisiert die CDU Stuttgart die „Verweigerungshaltung“ von Landesverkehrsminister Winfried Hermann (Grüne). Gefordert wird, „das Projekt mit höchster Dringlichkeit zu versehen“ und Ausführungsvarianten etwa für eine Untertunnelung planen zu lassen. Erst jüngst hatten Landwirte den Politischen Aschermittwoch der CDU in Fellbach für Protest gegen die Nord-Ost-Ring-Pläne genutzt.